

ERASMUS in HELSINKI

Ich verbrachte mein Erasmus Wintersemester 2015/16 in Helsinki, Finnland.

“Warum gerade Finnland?“, war dabei wohl die mit Abstand am öftesten gestellte Frage. Für uns, Studenten im Bildungssektor, war diese Frage ganz leicht mit einem „Aufgrund des guten Bildungssystems!“ zu beantworten. Tatsächlich hat Finnland - Land der tausend Seen, endlosen Wälder, reinen Luft, Polarlichtern, Rentieren, Huskytouren, verschneiten Landschaften und teilweise positiv verrückten Finnen – aber einiges mehr zu bieten.



Bewerbung und Organisation

Bevor es so richtig losging standen Termine bei unserer Ansprechperson für Finnland, was in unserem Fall Fr. Brigitte Roth war, am Programm. Um keine Studienzeit zu verlieren, und nicht ins neue System zu rutschen, entschied ich mich dafür ein Semester (also 4 Monate) ins Ausland zu gehen, was im Nachhinein gesehen aber viel zu kurz war. Nach einigen Terminen im Erasmus-Büro um den genauen Ablauf zu erfahren hieß es schließlich am 20. August „Tschüss Österreich – Hei Suomi“.

Wohnungssuche

Eigenständig musste man sich im Internet für eine Wohnmöglichkeit bewerben. Am Einfachsten ist meiner Meinung nach die Bewerbung über die Organisation HOAS. Diese sollte so früh wie möglich, gerne auch sobald du für Finnland nominiert wurdest, geschehen. Auf der Homepage hat man die Möglichkeit zu wählen zwischen: „shared apartment“, „shared room in a shared apartment“ oder eben „single room“. In unserem Fall hatte HOAS für uns keinen Platz mehr und wir bekamen unser Wohnangebot von UNIHOME. Auf UNIHOME bekommt man die Info, dass man das erste Angebot, das man bekommt, annehmen muss, andernfalls seien sie nicht mehr für dich verantwortlich. In Helsinki lernte ich aber Leute kennen, die sich dennoch über das Angebot von UNIHOME beschwerten (da es nicht das war was sie wollten), und damit Erfolg hatten.

Die Alternative sich über HOAS/UNIHOME zu bewerben ist sicher die unkomplizierteste, leider aber auch nicht die günstigste. (Mein Zimmer in einem Studentenheim „Domus Academica“ hatte ca. 22 m² mit eigenem Bad und eigener Küchenzeile und kostete 600€ im Monat). Anfangs geschockt vom Preis, war ich schlussendlich ziemlich froh dieses Angebot angenommen zu haben, da sich das Studentenheim, was über den Sommer ein Hostel ist, im Zentrum befindet und alles fußläufig zu erreichen war. Eine Sportmöglichkeit von Unisport befand sich ebenfalls eine Querstraße weiter, aber dazu später mehr!

Wichtige organisatorische Dinge vor der Abreise:

- Aneignen einer Kreditkarte (sehr empfehlenswert, da die Finnen auf viel Bargeld im Portemonnaie verzichten und vorzugsweise ihre Kreditkarte benutzen, welche fast überall

akzeptiert wird. Natürlich ist Bargeld auch eine Option aber gerade bei Reisebuchungen im Internet oder der monatlichen Bezahlung der Miete fand ich die Kreditkarte sehr hilfreich)

- Auslandskrankenversicherung (in meinem Fall inkludiert in die Visa-Karte)
- Aktualisierung des Reisepasses (speziell wenn du nach Russland reisen willst)
- Rechtzeitige Suche eines Nachmieters/Zwischenmieters für die Wohnung daheim
- Rechtzeitiges Flugbuchen (gleich nach der Bestätigung deines ERASMUS-Studiums buchen, dann wird es nicht zu preisintensiv)

Studieren in Helsinki

An finnischen Universitäten wird in Trimestern unterrichtet, deshalb gibt es eine zeitliche Verschiebung zu unserem System. Als Erasmusstudent nimmt man aber nur 2 dieser 3 Trimester teil, was auch bedeutet dass das Semester am 24.08.2015 begann und bereits mit 11.12.2015 endete. Am 24.8. startete die Orientierungswoche, die zwar nicht Pflicht aber auf jeden Fall empfehlenswert ist um Erasmusstudenten kennenzulernen bzw. auch unter Anleitung eines finnischen Tutors die Uni und die finnische Kultur kennenzulernen.

Gegen Ende der Woche erhielten wir eine Broschüre mit den angebotenen Kursen und eine kurze Einführung ins Onlinesystem. Die Betreuung an der Gastuni war meiner Meinung nach super und man hatte immer das Gefühl einen Ansprechpartner für etwaige Fragen zu haben. Die Professoren selbst waren äußerst nett und zuvorkommend. Empfehlenswert fand ich die Self-Study Kurse da man dafür eine Anleitung bekommt was gefordert wird und dann Zeit hat dies zu erarbeiten, wann und wie auch immer man will. Mein einziger Minuspunkt der Kurse betreffend war, dass diese größtenteils und aufgrund der Anzahl an Erasmusstudenten ausschließlich für solche angeboten wurde, und mir persönlich dadurch zu wenig Einblick in das wirkliche Studiensystem gegeben wurde. Zudem war es schwierig mit finnischen Studenten in Kontakt zu kommen.

Dinge die man unbedingt tun sollte:

Unisportmitgliedschaft - Empfehlen würde ich die Unisportmitgliedschaft und ist, sofern man sich sportlich betätigen will, den Beitrag von 72 € für 4 Monate wert. Geboten werden einem ca. 20 verschiedene Kurse pro Tag in 4 verschiedenen Gebäuden (wovon man einen pro Tag besuchen darf) in und um Helsinki und täglich von 7-22:00 die Benützung des Fitnessstudios.

Liebungsplätze: Zum persönlichen Lieblingsplatz entwickelten sich für mich einerseits **Suomenlinna**, eine Seefestung welche mittlerweile zum Weltkulturerbe wurde, wie auch die **Silent Chapel**, die immer Gelegenheit bot, alles rund herum für einen Moment zu vergessen. Mein Lieblingscafe wurde mit Abstand das **Cafe Regatta**.



Seurasaari – Crazy Squirrel Island

Salmiaki – finnischer Lakritzschnaps; muss man probiert haben - muss man nicht lieben!

ESN – Card: Mit der Karte bekommst du einige Vergünstigungen, auch noch nach deinem ERASMUS-Semester europaweit.

Besuch auf dem **Olympia Tower** – allerdings ist dieser wegen Renovierung jetzt bis 2018 geschlossen.



Lapland – dieser Trip empfiehlt sich mit ESN, da alles super organisiert ist und man die Aktivitäten im Vergleich relativ günstig erlebt. Das mit Abstand beste Erlebnis für mich war die Huskyschlittenfahrt, die ich jedem anraten würde!!!



Auch zum **Reisen** empfiehlt sich Helsinki. Durch die Lage kommt man mit der Fähre recht günstig nach Tallinn, St. Petersburg und Stockholm!



Für mich war außerdem auch noch der Trip nach Riga und Vilnius ein absolutes Highlight!

Sonstiges:

- Für die erste Kühlschrankfüllung ist es empfehlenswert herauszufinden wo der nächste LIDL ist. Die Lebensmittel sind dort merklich günstiger als in den finnischen Supermärkten. (Alkohol bekommt man bis zu einem Alkoholgehalt von 4,5% im Supermarkt, alles andere muss im Alko-Shop gekauft werden.)
- DNA-Simkarten werden während den Orientierungstagen verteilt, allerdings blieb meine unbenutzt, da es fast überall W-lan gibt und ich sehr viel über WhatsApp kommuniziert habe.

- Lan-Kabel nicht vergessen!

Fazit:

Im August erlebten wir zum Glück noch etwas den finnischen Sommer, ehe in den restlichen Monaten die Tage immer kürzer wurden. Dennoch erfuhren wir von Einheimischen dass es ein untypisch trockener und schöner Herbst war, den wir erleben durften. Gegen Ende machte mir persönlich die Dunkelheit zu schaffen, doch gegen die „Winterdepression“ hilft nur das sich Aufraffen und Sachen erleben und die etwas andere Atmosphäre zu genießen.

Am 22.12. ging mein Rückflug von Helsinki nach Wien und es war das Ende eines außergewöhnlichen und wunderbaren Semesters, „weit“ weg von daheim. Daheim, ein Wort das zwiespältiger nicht sein könnte, denn einerseits bin ich überglücklich, andererseits sagst man ja „Home is where your heart is“ und meines ist immer noch überall in Europa verteilt, bei all den tollen Menschen die ich kennengelernt habe. Nun kann ich zurückschauen auf 4 Monate geprägt von neuen Erlebnissen, Reisen und neuen Freundschaften. Auch wenn ich im Nachhinein mein Sparbuch gar nicht sehen möchte, würde ich jede einzelne Reise und jedes einzelne Erlebnis wieder machen, denn man sollte immer bedenken „Man bereut nicht das, was man getan hat, sondern das was man nicht getan hat!“ und ich werde noch lange von den Erinnerungen an diese Zeit, unter der einzig mein Schlaf gelitten hat, zehren. Niemals vergessen werde ich die Momente in denen ich die Chance hatte neue Dinge zu erleben und auszuprobieren und erwische mich allzu oft dabei wenn ich in Gesprächen „Also in Helsinki...“ einbaue.

Ich hoffe, ich habe dir mit diesem Bericht etwas weiterhelfen können. Dieses Auslandssemester zu machen, war auf jeden Fall eine der besten Entscheidungen in meinem bisherigen Leben. Vielleicht würde ich mich das nächste Mal noch eher für eine Kleinstadt entscheiden um mehr mit einheimische Leuten in Kontakt zu kommen und mehr vom typischen System zu sehen, aber alles in allem war es eine super Erfahrung, die ich jedem nur wärmstens empfehlen kann.

Moi Moi!